

# Chirurgie in 5 Tagen

Chirurgie in 5 Tagen: Band 1 und 2

1. Auflage

ISBN Band 1: 978-3-642-20472-2

ISBN Band 2: 978-3-642-20474-6

Preis: je 24,95 Euro



Der Selbstversuch. Zwei Bände Chirurgie, der erste mit rund 300, der zweite fast 500 Seiten. Ich habe mir 10 Tage Zeit am Stück genommen, also genau so viel wie man eigentlich dazu bräuchte, um beide Bücher durchzuarbeiten. Da ich noch nicht selbst für das Examen lerne hatte ich an den Tagen, an denen ich zur Uni musste, faktisch weniger Zeit als man vor dem StEx hätte.

Die ersten beiden Tage fand ich sehr angenehm: Allgemeine Chirurgie, Thorax, Herz. Alle Themen sehr prägnant und anschaulich erklärt, erträgliche Seitenanzahlen an jedem der beiden Tage. Obwohl ich zwischendurch auch an der Uni war und nicht non-stop gelernt habe war das Pensum gut zu schaffen.

Leider wurde es danach für drei Tage richtig hart: Viszeralchirurgie. Den Verdauungstrakt von oben nach unten durch und dann noch Organe wie Leber, Pankreas und Niere. Einiges an Innere steht zu jedem Thema mit drin, viel Diagnostik und OP-Verfahren. Ich wusste bereits vorher, dass es wohl nie mein Lieblingsgebiet werden wird, der Umfang demotivierte mich aber endgültig. Mit den Tabellen zu Pankreastumoren an Tag fünf kam der absolute Tiefpunkt – aus dem mir auch das Bewusstsein um die Prüfungsrelevanz der Themen nicht heraushalf.

Tage sechs bis acht, Orthopädie und Unfallchirurgie oder: raus aus dem Bauch. Gut gegliedertes Gebiet mit Einstieg über die geplanten orthopädischen Eingriffe und dem Übergang hin zu Notfalloperationen. An einzelnen Tagen muss man bis zu 90 Seiten Stoff lesen (und behalten!), was bei der Informationsdichte gar nicht so einfach ist. Zum Glück fielen die langen Tage bei mir auf ein Wochenende, sonst hätte ich es nicht geschafft.

Die letzten beiden Tagesabschnitte beschäftigen sich mit „dem Rest“: Plastische-, Hand- und Neurochirurgie sowie Urologie. Es waren wieder sehr viele Seiten, aber ich hatte das Gefühl, dass der Stoff nicht richtig ins Detail ging, insofern war es machbar.

Am Ende von Tag neun fiel mir trotzdem auf, dass meine Aufnahmefähigkeit massiv gesunken ist – ganz ohne Pausen und Wochenenden ist das wohl doch nicht schaffbar.

Am Tag „elf“ habe ich Fragen gekreuzt und zu meiner Erleichterung festgestellt, dass mir das Ganze sehr vertraut vorkommt. Die Quote lag unabhängig vom Themenfeld bei über 80%, wobei ich bezweifle, dass ich in einigen Wochen immer noch so viel darüber wissen werde.

Fazit: der Aufbau der Bücher quasi ohne ausformulierte Texte sondern nur stichpunktartige Zusammenfassung wesentlicher Informationen sowie Tabellen sagt mir sehr zu. Sobald man die Themen jedoch nicht voll konzentriert durcharbeitet, schwindet der Lerneffekt.